

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1[4?]. 11. 1897

5 |Lieber Hermann, deine Ansicht betreffs diefer weitgehenden Rechte des
Regiffeurs und des Vorlesers – nach Belieben zu ftreichen u zu ändern! – theile
ich durchaus nicht. In Hinficht auf »Regiffeur« und auf »ftreichen« könnte man
vja^v manches zugeben; beim Theater handelt es fch nicht nur um einen Abend
und das Mislingen des erften kañ natürlich die fchwerften Folgen haben. Auch
verfteht |der Regiffeur manchmal beffer als der Autor, was des letztern Vortheil ift.
Der Vorlefer hat diefe Entschuldigungen nicht für fch. Er hat einfach die Pflicht,
die Dinge fo zu lefen wie fie gefchrieben find. Ich will ihm noch etwas zugeftehn:
findet er das betreffende Werk zu lang und ift der Autor unerreichbar für ihn –
10 – z. B. dadurch dafs er gestorben ift oder irgend einen andern Ausflug in |befon-
dere Fernen gemacht hat, – fo mag er kürzen. Kañ er aber den Autor finden, fo
überlasse er ihm die Kürzungen oder lege ihm mindestens die feinigen (die des
Vorlesers) vor. Aenderungen find absolut unfatthhaft, weñ fie nicht vom Autor fel-
bft oder mit Zuftimung des Autors gemacht find, wobei noch zu bedenken ift, dñs
15 auch gewiffe Streichungen in ihrem Effekt nur dem |Sinne nach als Aenderungen
zu gelten haben. Würdeft du beifpielsweise, um etwas naheliegendes zu citiren,
den Schluf von »Die Todten fchweigen« ftreichen, fo würdest du auch aendern.
– Wohin käme man ^valfo^v, weñ deine Idee über die Souveränität des Vorlesers zu
Recht befände!
20 – In meiner Nov. die du vorlesen willft, bitte ich dich zwei LAPSUS' zu corrigiren:
Auf der vierten Seite, Zeile 22 ift der Satz zu ftreichen: »Die Scheiben klirren nur
fo ftark, weil der Sturm –« (der Wagen ist nemlich offen, hat keine |Scheiben, die
aus einer früheren ^fF^vaffung ftehen geblieben find.) Auf der 16. Seite, Zeile 14,
fteht einmal Wohnzimerthür statt »Wohnungsthür«. –
25 – Dafs ich nicht dabei fein kann, wenn Du die Gefchichte lieft, bedaure ich wirk-
lich. Du wirft fie gewifs zu ftarker Wirkung bringen.
Herzlichen Grufs, dein

ArthSch

Wien, 14. 11. 97

© TMW, HS AM 23326 Ba.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) Lochung 2) von unbekannter Hand das erste Blatt mit Bleistift
datiert: »18. 11. 97« und beide Blätter nummeriert mit: »I« bzw. »II«

- 1) 18. 11. 1897. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.62–63 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1981, S.343–344. 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.156–157.

- ²⁰ *zwei ... corrigiren*] Beide sind in der Erstausgabe *Die Frau des Weisen* (1898) behoben.
- ²³ *früheren fFassung*] Diese Fassung findet sich in A. S.: *Die Toten schweigen*. Historisch-kritische Ausgabe. Hg. Martin Anton Müller, Mitarbeit von Ingo Börner, Anna Lindner und Isabella Schwentner. Berlin, Boston: *de Gruyter* 2015 (Werke in historisch-kritischen Ausgaben, hg. Konstanze Fliedl), H 24,5–6 und H 100,4.
- ²⁹ 14. 11.] Bislang wurde der Brief auf den 18. 11. 1897 datiert. Das diesbezügliche Zeichen setzt sich aus einem geschwungenen Teil, bei dem die Tinte zerronnen ist, und einem leicht schrägen Strich zusammen. Mehrere inhaltliche Gründe sprechen gegen die Lesart »18«, vor allem die (nicht thematisierte) lange Dauer der Antwort, obwohl Schnitzler sich – ohne besondere Vorkommnisse – in Wien aufhält, und dass Bahrs Schreiben vom 16. 11. 1897 übergangen wird.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1[4?]. 11. 1897. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00740.html> (Stand 12. August 2022)